Werk

Titel: Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik

Autor: Olschowy, Gerhard

Ort: Berlin

Jahr: 1975

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385984391_0106|log41

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

wertvollen Beitrag zur Entwicklung stadtnaher Sonderkulturgebiete dar. Die Studie unterscheidet sich von vergleichbaren Publikationen durch den breiten Raum, der den Problemen der Umweltbelastung durch Landwirtschaft und Gartenbau gewidmet ist, ein Problemkreis, der bisher viel zu wenig von der Geographie beachtet wurde.

HANS HECKLAU (Trier)

Ulrich Müller und Jochen Neidhardt: Einkaufsort-Orientierungen als Kriterium für die Bestimmung von Größenordnung und Struktur kommunaler Funktionsbereiche. Untersuchungen auf empirisch-statistischer Grundlage in den Gemeinden Reichenbach an der Fils, Baltmannsweiler, Weil der Stadt, Münklingen, Leonberg-Ramtel, Schwaikheim. (11 Ktn, 10 Diagramme, 44 Tab.). Stuttgart: Selbstverlag d. Geogr. Inst. d. Univ. Stuttgart 1972. X, 161 pp. Stuttgarter Geographische Studien. 84. DM 19,—

ULRICH MÜLLER und JOCHEN NEIDHARDT zeigen in ihrer sorgfältigen Diplomarbeit, wie statistische Methoden (Korrelationsrechnung) für die Bestimmung von Größenordnung und Struktur kommunaler Funktionsbereiche mit Gewinn herangezogen werden können. Dabei verstehen sie einen Funktionsbereich „als ein System von zentralen Orten und zugehörigen Bereichen, innerhalb dessen die Daseinsfunktionen Wohnen, umfassende Versorgung mit Gütern und Diensten, Arbeiten, eine zukünftigen Ansprüchen gerecht werdende Schulausbildung und evtl. auch Naherholung für einen überwiegenden Teil der Bevölkerung lückenlos erfüllt werden können" (p. 6). Thema der Arbeit ist die Funktion des Sich-Versorgens, wobei nicht nur die Reichweite bestimmter Güter, sondern auch die Aktionsreichweite von Haushalten unterschiedlichen Sozialstatus untersucht wurde (höherer Sozialstatus ergibt höhere Aktionsreichweite). — Der durch die hohen Grundstückspreise in Stuttgart bedingte Drang zur Peripherie hat in den letzten Jahren zu teilweise erheblichen Vergrößerungen der Distanzen geführt, die bis ins Oberzentrum zurückgelegt werden müssen. Daraus resultiert die Forderung nach Ausbau von Mittelzentren wie Leonberg als Kerne kommunaler Funktionsbereiche. FRIDO BADER (Berlin)

Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Erarbeitet von einem Kollektiv des Instituts für Landesforschung und Naturschutz Halle (Saale) der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik unter Leitung der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. (div. Abb., Tab. u. Ktn). Leipzig, Jena, Berlin: Urania (1972). 301 pp. M 27,—

Nach dem Stand vom 1. Oktober 1970 sind in der DDR 651 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 78 656 ha, das sind 0,7% der Staatsfläche, ausgewiesen. Die Monographie sämtlicher Naturschutzgebiete erscheint als Handbuch in 5 Bänden. Der nachfolgend besprochene Band 1 umfaßt 52 NSG des Bezirks Rostock, 29 NSG des Bezirks Schwerin und 39 NSG des Bezirks Neubrandenburg. — Das Handbuch wurde unter Leitung von Prof. Dr. LUDWIG BAUER in Gemeinschaft mit Angehörigen des Instituts für Landesforschung und Naturschutz Halle und ehrenamtlichen Mitarbeitern bearbeitet. Wie L. BAUER in seinem Vorwort darlegt, soll das Handbuch den staatlichen Naturschutzorganen und den ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten als Grundlage für systematische Schutz- und Pflegemaßnahmen dienen. Außerdem sollen die Fachkollegen auf naturwissenschaftlichem Gebiet durch das Handbuch angeregt werden, stärker noch als bisher das Potential zu nutzen, das das Reservatsystem für die Forschung zu bieten vermag. In einer Einführung in das Reservatsystem heißt es, daß Naturschutzgebiete und Nationalparke mehr und mehr letzte Zufluchtstätten für die vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensgemeinschaften werden. Daneben aber dienen heute die Reservate in zunehmendem Maße der gezielten langfristigen Ökosystemforschung als Freilandforschungsstätten. — In der Beurteilung wurde jedes Naturschutzgebiet einem Typ zugeordnet, der die wesentlichen Merkmale seiner Naturausstattung und zugleich die Gründe seiner Schutzwürdigkeit angibt; es werden Waldschutzgebiete, Gewässer- und Moorschutz-